

BEITRÄGE ZUR GEHÖLZKUNDE



2009

HUBERT RICHTER

20 Jahre Arboretum Eberbach



Abb. 1: Karl Fuchs †
(Foto: H. RICHTER)

Die Anlage eines geographischen Arboretums in Eberbach war bereits in den 70er Jahren im Gespräch, wurde aber erst 1989 umgesetzt, so dass wir heute auf das 20jährige Bestehen zurückblicken können.

Mit Zustimmung des Eberbacher Gemeinderates und in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Forstamt und der Stadtförsterei Eberbach wurde unter wesentlicher Mithilfe des Forstmannes und Dendrologen Karl FUCHS († 5.10.2006) (Abb. 1) aus Neunkirchen ein konkreter Vorschlag für das Arboretum am Kreuzberg unterbreitet, so dass der Gemeinderat im April 1989 zustimmte. Die Finanzierung sollte durch die Stadt mit Förderung durch den Naturpark Neckartal-Odenwald e.V. erfolgen. Die fachliche Leitung wurde dem Staatlichen Forstamt Eberbach übertragen. Ebenfalls unterstützt wurde das Vorhaben durch die Gesellschaft Deutsches Arboretum e. V., die sich der Förderung und Beratung von Arboreten verschrieben hat und bei welcher die Stadt Eberbach Mitglied ist.

Heute finden sich dort ca. 175 Gehölzarten, überwiegend Laubgehölze, in Trupp- oder Einzelpflanzung. Auf der Homepage des Arboretums, unter www.itterberg.de, werden Erläuterungen zur Lage und geographischen Gliederung des Arboretums (Abb. 2), zum Begriff Arboretum, zur Entstehungsgeschichte und zu den dort angebauten Gehölzen in einem Pflanzenverzeichnis gegeben.

Das Arboretum befindet sich in einer Höhenlage von 150 bis 200 m in einer nach Südosten offenen Klinge auf Mittlerem Buntsandstein sowie auf einer durch deponierten Erdaushub entstandenen Verebnung mit einem nach Südwesten abfallenden Steilhang. Die anzutreffenden Bodentypen sind überwiegend mittel- bis tiefgründige Braunerden mit mäßiger Nährstoffversorgung und mäßig frischem bis frischem Wasserhaushalt. Auf der Verebnung (ehemalige Deponie) sind die Bodenverhältnisse kleinörtlich stark unterschiedlich. Die mittlere Lufttemperatur in Eberbach liegt bei 9,5 ° C, die Jahresniederschlagshöhe beträgt rund 1.000 mm.

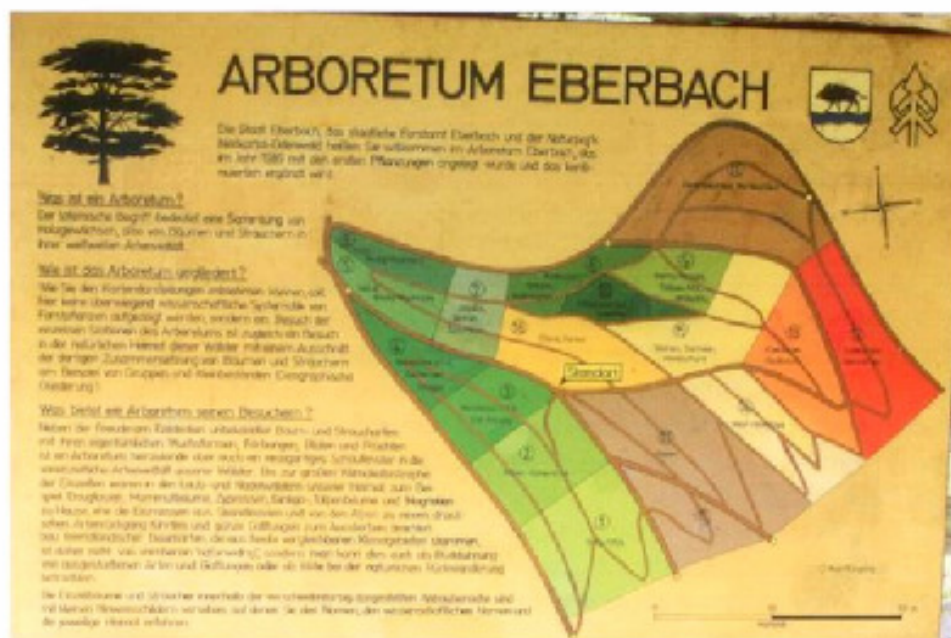


Abb. 2: Plan des Arboretums Eberbach (Foto: V. A. BOUFFIER)

Hier soll nur kurz eine 17 Bäume umfassende Gruppe aus Amerikanischen Edel-Kastanien (*Castanea dentata*) (Abb. 3) Erwähnung finden, die ganz in der Nähe des Eingangs zum Arboretum in Hanglage steht. Sie wurde als Saatgut von Tervuren/Belgien mitgebracht, 1989 im Garten des Staatlichen Forstamts Eberbach angezogen und 1994 ausgepflanzt.

Auf der Homepage des Arboretums heißt es hierzu:

„In ihrer Heimat Nordamerika wird diese Kastanienart regelmäßig von einer Pilzinfektion, der so genannten „Kastanienwelke“ befallen und zum Absterben gebracht. Es gibt dort kaum Bestände, die älter als 40 Jahre sind (...) Wenn es gelingt, von den gepflanzten 17 Exemplaren wenigstens einige zur Samenreife zu bringen, hat das Eberbacher Arboretum einen Beitrag zum Erhalt dieser Baumart geleistet“.

Anlässlich einer künftigen Jahrestagung der GDA sollte das Arboretum und die Eberbacher Douglasien als Exkursionspunkte in memoriam Karl FUCHS, dem Ehrenpräsidenten der GDA, berücksichtigt werden.



Abb. 3: Baumgruppe aus *Castanea dentata* im Arboretum Eberbach (Foto: V. A. BOUFFIER)